

Merseburger Kreisblatt.



Tageblatt für Stadt und Land.

(Wöchentliches Organ der Merseburger Kreisverwaltung und Anzeigungsveranstaltungsbüro für andere Behörden.)

Gratisbeilage: „Illustrirtes Sonntagblatt“.

Der Nachdruck der amtlichen Bekanntmachungen und der Merseburger Lokal-Nachrichten ist ohne Vereinbarung nicht gestattet.

Nr. 72.

Dienstag, den 27 März 1906.

146. Jahrgang.

Abonnements-Einladung.

Die Erneuerung des Abonnements auf das „Merseburger Kreisblatt“ (II. Quartal 1906) bitten wir bei der Post gefl. scheinungsbewirkt zu wollen, da vom 28. c. ab Nachporto erhoben wird.

Die Expedition.

Polizei-Verordnung.

Auf Grund der §§ 6 und 15 des Gesetzes über die Polizei-Verwaltung vom 11. März 1850 und des § 62 der neuregulierten Kreisordnung vom 19. März 1881 wird für den Umfang des Amtsbezirks Frankleben mit Zustimmung des Amtsausschusses folgende Polizei-Verordnung erlassen:

§ 1. Sämtliche Gast- und Schankwirte sind verpflichtet, jeden Abend mit Eintritt der Dunkelheit eine hell leuchtende Laterne vor den Eingängen zu ihren Geschäftsräumen so lange zu unterhalten, als der Wirtschaftsbetrieb daselbst ausgeübt wird. In gleicher Weise sind die Bedürfnisanstalten, Aborte und Klosets nebst ihren Zugängen ordnungsmäßig hell zu beleuchten.

§ 2. Zuwiderhandlungen gegen diese Verordnung werden mit Geldstrafen bis zu neun Mark, im Unvermögensfalle mit entsprechender Haft geahndet.

§ 3. Diese Verordnung tritt mit dem achten Tage nach ihrer Verkündung in Kraft. Frankleben, den 26. Februar 1906.

Der Amtsvorsteher.

von Wose. (652)

Dunkle Lebenswege.

Roman von C. Eiden.

60. Fortsetzung.)

Beide unterhielten sich angelegentlich. „Du glaubst mir nicht, daß die Gräfin die Mörderin meiner Schwester ist?“ fragte Mansfeld den Freiherren.

Der Freiherren nickte. „Ich zweifle nicht daran. Du weißt, die Kriminalpolizei forscht schon lange nach Beweisen für ihre Schuld. Das kommt uns zu statten.“

„Ja, Leo!“ entgegnete der Graf düster. „Ich wäre nicht fähig gewesen, ihr nach dem Leben zu trachten, hielte ich sie nicht für die Mörderin meiner armen Schwester. Ich empfinde nun aber Reue darüber, daß ich eine Unschuldige ins Verderben gerissen habe, Anna.“

Seine Stimme erstarb in einem unverständlichen Gemurmel. Leo machte mit der Hand eine wegwerfende Bewegung.

„Sei kein Narr, Mansfeld! Anna hat ihr Schicksal verdient, glaube mir! Ich habe sie im Verdacht, daß sie Anna bei der Ermordung Deiner Schwester beihilflich war.“

Der Graf blickte überascht auf, und grell bligten seine Augen.

„Ha! wenn dafür Beweise gefunden werden könnten!“

„Schuldig ist die Gräfin Anna und wahrscheinlich auch Anna,“ fuhr der Freiherren fort.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in Keuschberg-Waldig belagerten, im Grundbuche von Keuschberg-Waldig Band V Blatt 200 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der verehelichten Landwirt Schurer Johanne Rosine geborenen Hauke in Keuschberg eingetragenen Grundstücke Kartenblatt 3 Parzelle 426 Wohnhaus Wiesenstraße 19 mit einem jährlichen Nutzungswerte von 323 Mark und Kartenblatt 3 Parzelle 427 Acker, vom Plane 82,35 ar 19 qm mit einem jährlichen Reinertrage von 282 Talern am

19. Mai 1906, nachmittags 2 1/2 Uhr durch das unterzeichnete Gericht im Gasthofs „Zu den Grabwürtern“ zu Keuschberg versteigert werden.

Merseburg, den 21. März 1906.

Königliches Amtsgericht, Abt. 5.

Marokko.

Merseburg, 26. März.

Am heutigen Montag soll wieder eine Konferenz-Sitzung in Algiciras stattfinden. Ganz fest stand gestern die Sache noch nicht. Nicht etwa, weil Fürst Radolin noch krank war, derselbe geht vielmehr wieder aus, und auch sonst liegen äußerliche Gründe für einen Ausfall der Sitzung nicht vor.

Die französischen Delegierten befolgen das Prinzip, gewisse Zugeständnisse zu machen, diese aber, sobald sie festgelegt werden sollen, wieder zurück zu ziehen. Auf diese Weise kommen die Dinge nicht vorwärts, und die deutschen Delegierten fangen an, die Geduld zu verlieren. Vielleicht hat diese Art des Verhandels den Fürsten Radolin bereit angegriffen, daß er zeitweise erkrankte, und der

andere deutsche Delegierte, Graf Tattenbach, soll sich in sehr drastischer Weise über französische Advokaten-Anriffe ausgelassen haben.

Den Franzosen ist durch die russische Auslassung des Grafen Lambsdorff der Rücken merklich gekräftigt worden. Diese Auslassung, hat in Berlin sehr böses Blut gemacht, und es heißt, der deutsche Botschafter in Petersburg würde dieserhalb bei der russischen Regierung vorstellig werden. Jedenfalls hat Graf Lambsdorffs Note die Lage in wohlführender Weise geklärt.

Man nimmt an, daß die Konferenz, wenn sie nicht resultatlos auseinander geht soll, mindestens noch acht Tage lang dauern wird. Die Konstellation bleibt dieselbe, wie sie gewesen ist: Die deutschen Delegierten, unterstützt durch Vermittelungs-Vorschläge des österreichischen Delegierten, Grafen Welserheims, finden sich Frankreich, England, Italien und Spanien gegenüber, Italien ist zweifelhaft und die Vereinigten Staaten von Nord-America verhalten sich neutral.

Neuerdings heißt es, der König von England werde demnächst mit dem Könige von Italien zusammen treffen, Kaiser Wilhelm werde dem Könige von Spanien einen Gegenbesuch abstatten und Präsident Roosevelt sei bemüht, die Differenzpunkte zu schlichten.

Es liegen bis zur Stunde folgende Mitteilungen vor:

* München, 25. März. Der Berliner Mitarbeiter der „Münchener Post“ schreibt: „Die in hohem Grade befremdliche Mitteilung des „Temps“ über die den russischen Delegierten erteilten Instruktionen hat in Berlin sehr böses Blut gemacht, und das mit Recht. Denn offenbar darf Deutschland eine solche Auffassung der Bündnispflicht, wie sie Ausland kundgibt, mit Recht als eine unangenehme und keinswegs in der Natur der Dinge selbstverständlich gegebene betrachten

zu schweigen. Nun Anna verhaftet worden ist, gebe ich diese Auslagen ab und bin bereit, sie zu beschwören. Wie gefüllt Dir mein Plan?“

„Er ist vortrefflich,“ murmelte Mansfeld gedankenvoll. „Wurde man sich nur auf Braun verlassen könnte.“

Er unterdrückte sich und blickte laufend zur Tür. Auch Leo wurde aufmerksam.

In Vorzimmer waren plötzlich Stimmen laut geworden. Der Diener schien mehreren Personen den Eingang zu verweigern.

Wie eine dunkle Ahnung überkam es den Grafen, daß es Herren von der Polizei seien. Er schloß sein Herz unruhig pochen, der Angstschweiß trat ihm in großen Tropfen auf die blasse Stirn. Er wollte sich erheben, aber zitternd sank er wieder in den Sessel zurück. Auch Leo schloß sich bekommen, und heimliche Angst überfiel ihn mit Eiseskälte.

Aber nur für einen Augenblick, dann war er wieder der Alte.

„Memme!“ riefte er dem Grafen zu. Dieser zuckte zusammen und schloß sein Antlitz nun gegen, daß die erste Gemahlin des Grafen von Straben verhaftet wurde und daß sich der Verdacht auf dessen fehlgeleitete Gemahlin gelenkt hat. Anna holte manchmal das Gift für die damalige Baroness. Die häßliche Jose gefiel mir und ich verliebte mich in sie. Neulich redete ich ihr ins Gewissen und sie offenbarte mir, daß Gräfin Anna die erste Gemahlin des Grafen von Straben vergiftete und sie durch das Verprechen, ihr zehntausend Mark zu geben, bestimmte, darüber

Inspektionsgebühren: Für die Spezialinspektion Corporelle oder deren Raum 20 Wfg., für Privatinspektion in Merseburg und Umgebung 10 Wfg. Für periodische und jährliche Anzeigen entsprechende Ermäßigung. Kompletter Satz wird entsprechend höher berechnet. Platten und Bekleben außerhalb des Inlandtarif 40 Wfg. — Sämtliche Annoncen-Bureau nehmen Inserate entgegen. Beilagen nach Vereinbarung.

und darin einen bis zur Loyalität gehenden Unbarm für die vielfach von ihm gegen Ausland gelebte Freundschaft erblicken. Zweitens liegt eine auffallende Ungezogenheit in dem Einfall des russischen Ministers, diese Instruktionen in notorisch deutschgegerichten Blättern ohne irgend welchen zwingenden Anlaß zu veröffentlichen. Daß endlich das französische Blatt diese Veröffentlichung in einer Weise besorgte, die von Fälschung nicht weit entfernt ist, verschärft die Loyalität des ganzen Verfahrens und läßt die ziemlich scharfe Auslassung der „Nord. Allg. Ztg.“ als vollkommen gerechtfertigt erscheinen. Ueber das Verhalten Spaniens, das einen in erster Linie natürlich gegen Deutschland gerichteten Geheimvertrag mit Frankreich abschließt, ist wohl jedes weitere Wort überflüssig. Deutschland hat, und das ist immerhin ein Vorteil, seine Freunde kennen gelernt.

* Köln, 23. März. Die „Köln. Ztg.“ erklärt alle Bemühungen des Grafen Welserheims, eine Einigung herbeizuführen, stehen auf fremder Haltung auf französischer Seite. Wenn nunmehr noch Megauant den Versuch machen sollte, das Zollvertragsrecht der französischen Gruppe beizubehalten, so seien die Scherereien, die als eine Herausforderung der deutschen Geduld betrachtet und als solche auch beantwortet würden. Auch in der Polizeifrage herrsche auf französischer Seite bei den Delegierten das gleiche Verstreben. Sollten die französischen Vertreter unter der Annahme, Deutschland verzichte auf Punkt 4 des österreichischen Entwurfs, bei ihren Chikanen und ihrer Unaufrichtigkeit verharren, so würde man seitens Deutschlands zu einer weiteren Verantwortlichkeit nicht raten können, weil alsdann der Beweis erbracht sei, daß eine Verständigung von anderer Seite verhindert werden soll. (Diese Auslassung der „Köln. Ztg.“ ist nicht, wie vielfach angenommen wird, offiziell)

„Er hatte die Herren sofort erkannt — es waren Kriminalbeamte, Marx und Ursel. „Sie hier, Freiherren?“ sagte Marx überlaut. „Ich dachte nicht, Sie so schnell wiedergesehen. — Ich habe mit dem Grafen von Mansfeld ein ernstes Wort zu reden.“

„Er trat auf den Grafen zu, der sich langsam erhob und mit erzwungener Fassung fragte: „Womit kann ich dienen, meine Herren?“

„Wir sind Kriminalbeamte und kommen im Auftrage der Staatsanwaltschaft,“ antwortete Marx, während er seinen Blick flüchtig und doch bedeuftam über den Freiherren schweifen ließ.

Dieser empfand das als eine stumme Aufforderung, sich zu entfernen. „Ich verziehe,“ sagte Leo mit einem Anflug von Ironie, „die Herren wollen allein sein.“

Niemand widersprach. Der Graf hätte den Freund gern bei sich behalten, dessen Gegenwart würde ihm Mut eingespielt haben, aber er wagte es nicht, ihn zum Weiter zu bewegen.

Leo verneigte sich, rief dem Grafen ein flüchtiges: „Auf Wiedersehen!“ zu und ging. Er atmete tief auf, als er draußen war. „Wenn sie ihn verhafteten!“ dachte er.

Er ging in ein der Wohnung des Grafen gegenüber liegendes Weinhaus, setzte sich an's Fenster, bestellte eine Flasche Rotwein und beobachtete scheinbar gleichmütig das Reben und Treiben auf der Straße.

(Fortsetzung folgt.)

Zivilstandsregister der Stadt Merseburg.

Vom 19. bis 24. März 1906.
Geborenen: Dem Fleischer Uhlmann 1 S. Friedrich; dem Bauhüser Darling 1 S. Friedrich; dem Tischlermeister Otto 1 S. August; dem Fabrikarbeiter Diemar 1 S. Carl; dem Arbeiter Langhein 1 S. Walter; dem Fabrikarb. Berndt 1 S. Seitenkrantz 3; dem Goldschmied Krause 1 S. Vorwerk 12; dem Schriftf. Löwe 1 S. Schmalfeld 22; dem Schmiedemeister 1 S. Wülfert 8; dem Regierungs-Bauverwalter Hoffmann 1 S. Blumenthal 3; dem Arbeiter Gang 1 S. Leigruhe 7.
Gestorben: Die Schneiderin Luise Schulze 19 S. Gotthardstr. 31; die Ehefrau des Schuhmachers Hartmann, Emilie geb. Kanning 75 S. Schmalfeldstr. 8; der E. d. Barbierern Heberich 10 Tg. verl. Friedrichstr. 5.
In den Ausweisen im Standesamt sind Ausweispapiere vorzulegen.

Kirchennachrichten.

Dom. Verkauf: W. H. F. Sohn des Postkassiers Heinrich Brüder; H. B. Sohn des Zahlmeister-Aspiranten Otto Köhnen; C. A. Tochter des Fabrikarb. Gustav Eckardt. — Verlobt: Der Sohn des Barbierers Hermann Heberich.
Donnerstag den 29. März, abends 8 Uhr. Passionsgottesdienst, Diak. Wuttke.
Stadt. Verkauf: Elisabeth Gertrud, T. d. Webers Seifert; Anna Martha, T. d. Handarb. Friedrich. — Verlobt: die T. d. verstorb. Witters Schulze; die Ehefrau des Schuhmachermeist. Hartmann; ein unv. Sohn.
Konfirmiert sind: 101 Knaben und 76 Mädchen.
Mittwoch abend 8 1/2 Uhr. Bibelgesprächsstunde, Mühlstraße 2/3 — Pastor Werber.
Merseburg. Verkauf: Erich Wilhelm, S. d. Generalass. Zeichners Jaun; Charlotte Marie, T. d. Fischers Heilig.
Mittwoch, den 28. März, abends 7 Uhr. Passionsgottesdienst, Pastor Deltus.
Neumarkt. Verkauf: Anna Helene, T. d. Fabrikarbeiters Friedrich.
Mittwoch den 28. März, abends 7 Uhr. Passionsgottesdienst: Superintendent a. D. Köhne.

Wiesen-Verpachtung.

Die vor. Rössen an der Saale neben-ander gelegenen Wiesen, der Schule und Kirche zu Creppau gehörig, jede circa 3 1/2 Morgen enthaltend, sollen **Sonnabend, den 31. März cr., nachmittags 5 Uhr,** im **Abbe'schen Gasthause** hierelbst auf 1. mal auf 6 Jahre öffentlich meistbietend verpachtet werden. — Bedingungen vor dem Termin. — **Creppau, den 24. März 1906.** (648) **Der Gemeindevorsteher.**

Deutscher Flotten-Verein (Ortsgruppe Merseburg) Vortrags-Abend

mit Lichtbildern
Donnerstag, den 5. April 1906, abends 8 Uhr, im „Ziwi“-Saale des Universitäts-Profsors Dr. phil. **Nich. Schmitt aus Berlin.** Thema: „Wie gewann England die Herrschaft zur See?“
(646) **Der Vorstand.**

Ich vermittele (633)

Rübenjamenbau
zwischen Ostbesitzern und größ. aufbereiteten Samenhandlungen.
Geil. Anfragen wolle man mit Angabe des ungefäh. in Frage kommenden Areals richten an
Heinrich Ritter
Ballenstedt a. H.
Wallstr. 15.

Garantiert reines merlk. Schmalz
à Pfund 50 Pf.
empfehl.
Paul Näther Nacht.,
Markt 6. (557)

Paul Chlert vorz. August Berl

Spezialhaus für Glas-, Porzellan- und Luxuswaren.

Neuheiten
in (650)
Cafel-Servicen **Kaffee-Servicen** **Wasch-Garnituren** **Küchen-Garnituren** * **Weingläsern**
Oster-Nippes **Klebeschalen** **Kunstblumen** — **Blumen-Vasen** — **Bowlen.**
In großer Auswahl: **Meissener Porzellan.**

STOLLWERCK
Adler-Kakao
ein Getränk für jedermann.
Enthält konzentriert alle blut- und muskelbildenden Bestandteile der Kakaobohne.

STOLLWERCK

Bei **richt. Rheumatismus, Ischias, Neuralgien** achte man **Indoform.** (Orthocephalopodiamerolamincetate) **Glänzende Erfolge,** auch bei veralt. Fällen!
Ohne schädliche Nebenwirkungen! Ein ärztliches Urteil von unten:
„Besten Dank für Ihre Indoform, dessen vorzügliche Wirksamkeit ich staunend ersproh habe. Vorläg. in Apotheken in Glasbüchsen zu 75 Pf. und Mk. 1.50. Nergütliche Anerkennungen und Krankenberichte aus Wunsch zu Diensten.“ **Wald-Orten, wo nicht zu haben, vers. u. bei W. Reinhold, des Betrages portofrei! Fritz Schulz, Chem. Fabrik, Leipzig. (647)**

Weltausst. St. Louis 1904. Höchste Auszeichnung. Grand Prix.
Man verlange nur: **Globus Putzextract**
mit Schutzmarke **Globus** im roten Streifen
Alleiniger Fabrikant: **Fritz Schulz jun. Akt. Ges. Leipzig.**

5000 Mk. II. Hyp., hinter 7500 Mk. städt. Sparrassegeld, auf Grundst. 16000 Mk. in der Feuerf. vers. **ge sucht.** Off. unt. **A. Z.** an die Exp. d. Ztg.
1 Kuh mit dem Kalbe steht zu verkaufen **Milzau Nr. 12.**
In der Lindenstraße ist eine **herrichaftl. Etage** zu vermieten. 1. April oder 1. Juli zu beziehen. Zu erfragen 325) **Hallesche Straße 10, 2. Tr.**
Naturbutter, 10 Pfd., Kollt. Nr. 6.20 Zur Probe 5 Pfd. Butter u. 5 Pfd. Honig Nr. 5.40 Stornhof, Truste 33 via Breslau.


Sonderangebot, verbindlich bis 9. April: Diese und die kommende Woche stehen zum Verkauf 4000 Edel-Rosenhochstämme 1 bis ca. 1 1/2 Meter hohe schlank Stämme einschliesslich Teerosensorten. ein jeder Stamm mit Namen. **99 Pf.** pro Stamm
3 Stämme M. 2.95
10 Stämme M. 9.85
20 Stämme M. 19.—
Niedere Rosen, alle Sträucher einschliesslich Teerosensorten. 3 solcher selten Rosensträucher 95 Pf.
10 Stück M. 3.15
25 Stück M. 7.65
Gärtnereien Peterseim, Erfurt, Lieferanten von Schulen und Behörden.
Dieses Jahr sehr billig: Gemüsesamen, Blumensamen, Obstbäume, Rosen. Hauptkatalog umsonst.

Glycerin, Vaseline, Lanolin, Goldcrem, Glycerinseife, der Regel 6 Sd. 45 Pf. in Stückchen zu 10, 15, 20, 25 und 30 Pf.
Boroglycerin in Tuben 20 und 40 Pf. erhalten die Haut geschmeidig.
Oskar Leberl, Drogen u. Farben, (640) **Burgstrasse Nr. 16.**

Restaurat. Schultheiss eine öffentliche **Versammlung** des **Deutsch-Nationalen Handlungsgehilfen-Verbandes** statt, in welcher der Bau- u. so sicher Herr **Georg Broff-Wagdeburg** über das Thema: **„Die Kaufmannsgerichte, ihre Bedeutung u. Notwendigkeit“** sprechen wird.
Wir bitten alle selbständigen und angestellten Kaufleute höflichst um Erscheinen. Nach dem Vortrag findet eine **freie Aussprache** statt
Deutsch-Nationaler Handlungsgehilfen-Verband
Ortsgruppe Merseburg. (653)

Ver Stellung sucht verlange die „Eichlinge“ (130) **Balanzpost 417, Eichlingen.**
Zolldeklarationen vorrätig in der Kreisblatt-Druckerei.

Ver Stellung sucht verlange die „Eichlinge“ (130) **Balanzpost 417, Eichlingen.**
Zolldeklarationen vorrätig in der Kreisblatt-Druckerei.

Stadttheater in Halle a. S.

Dienstag, 27. März, abends 7 1/2 Uhr, Beamtent. ungültig. Benefiz für Herrn Berend: **Guten Morgen, Herr Fischer!** — Ein gemachter Mann. **Mittwoch, 28. März, abends 7 1/2 Uhr, Beamtent. gilt.: Die neugierigen Frauen.**
Donnerstag, 29. März, abds. 7 1/2 Uhr, Beamtent. gilt.: Im weissen Kähl.
Freitag, 30. März, abends 7 1/2 Uhr, Beamtent. gilt.: Die neugierigen Frauen.

Germanische Fischhandlung

Empfehle frisch auf Eis:

Schellfisch, Schollen, Cabellau, Bücklinge, Flunders, Aale, Lachsheringe, geräucherter Schellfisch, Brat-heringe, Sardinen, Marinaden, Fischkonserven, Citronen
W. Krämer.

Gemüse- u. Blumensamen, Klee-Saaten, Gras-Saaten, Rübenkerne
in feiner, feinfähriger Qualität empfiehlt billigst (614) **Paul Göhlich.**

Passende Persönlichkeit

für Merseburg, zwecks Krankenkassen-Versicherung, gesucht. (649) **Halle a. S., Deltischerstr. 2, II.**


Chiffre-Anzeigen für Personal-Gesuche • Stellen-Gesuche • An- und Verkäufe • Finanzirungen sowie **Annoucen jeder Art** besorgt am besten und billigsten die älteste Annoncen-Expedition **Haasenstein & Vogler A. G. Magdeburg** Breiteweg 44, I. Fernsprecher 198
Vertreter in Merseburg: **Carl Brendel, Gotthardstr. 45.**

Manufaktur

vorrätig in der Kreisblatt-Druckerei.

Am **Mittwoch, den 28. ds. Mts., abends 9 Uhr,** findet im **Restaurant Schultheiss** eine öffentliche **Versammlung** des **Deutsch-Nationalen Handlungsgehilfen-Verbandes** statt, in welcher der Bau- u. so sicher Herr **Georg Broff-Wagdeburg** über das Thema: **„Die Kaufmannsgerichte, ihre Bedeutung u. Notwendigkeit“** sprechen wird.
Wir bitten alle selbständigen und angestellten Kaufleute höflichst um Erscheinen. Nach dem Vortrag findet eine **freie Aussprache** statt
Deutsch-Nationaler Handlungsgehilfen-Verband
Ortsgruppe Merseburg. (653)